





- K+S stellt sich der Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen im Umfeld der Werke sowie an Werra und Weser.
- K+S führt einen offenen Dialog und möchte in allen Phasen des Genehmigungsverfahrens mit transparenten Informationen zu einer sachorientierten Diskussion beitragen.
- K+S hat intensiv geforscht und alle denkbaren Entsorgungsvarianten mit externen Fachleuten geprüft. Alle Alternativen haben schwerwiegende ökologische, technische oder ökonomische Nachteile. Daher kommen sie als realisierbare Entsorgungsmöglichkeiten nicht in Betracht.



- K+S schont die Werra durch die Nutzung der Salzwässer im Produktionsprozess in Hattorf. Wir reduzieren die Frischwasser-Entnahme.
- K+S sorgt seit Jahren mit konkreten Maßnahmen für eine gleichmäßige Salzkonzentration in der Werra. Damit hat K+S die Gewässerqualität nachhaltig verbessert.
- K+S wird seinen Einsatz für die Verbesserung von Werra und Weser weiter fortsetzen. Das Flusssystem ist spürbar genesen, die Artenvielfalt hat zugenommen. Die Maßnahmen von K+S zeigen positive Wirkung.
- K+S forscht weiter, um durch optimierte Produktionsabläufe noch stärker zum Schutz der Umwelt beizutragen.

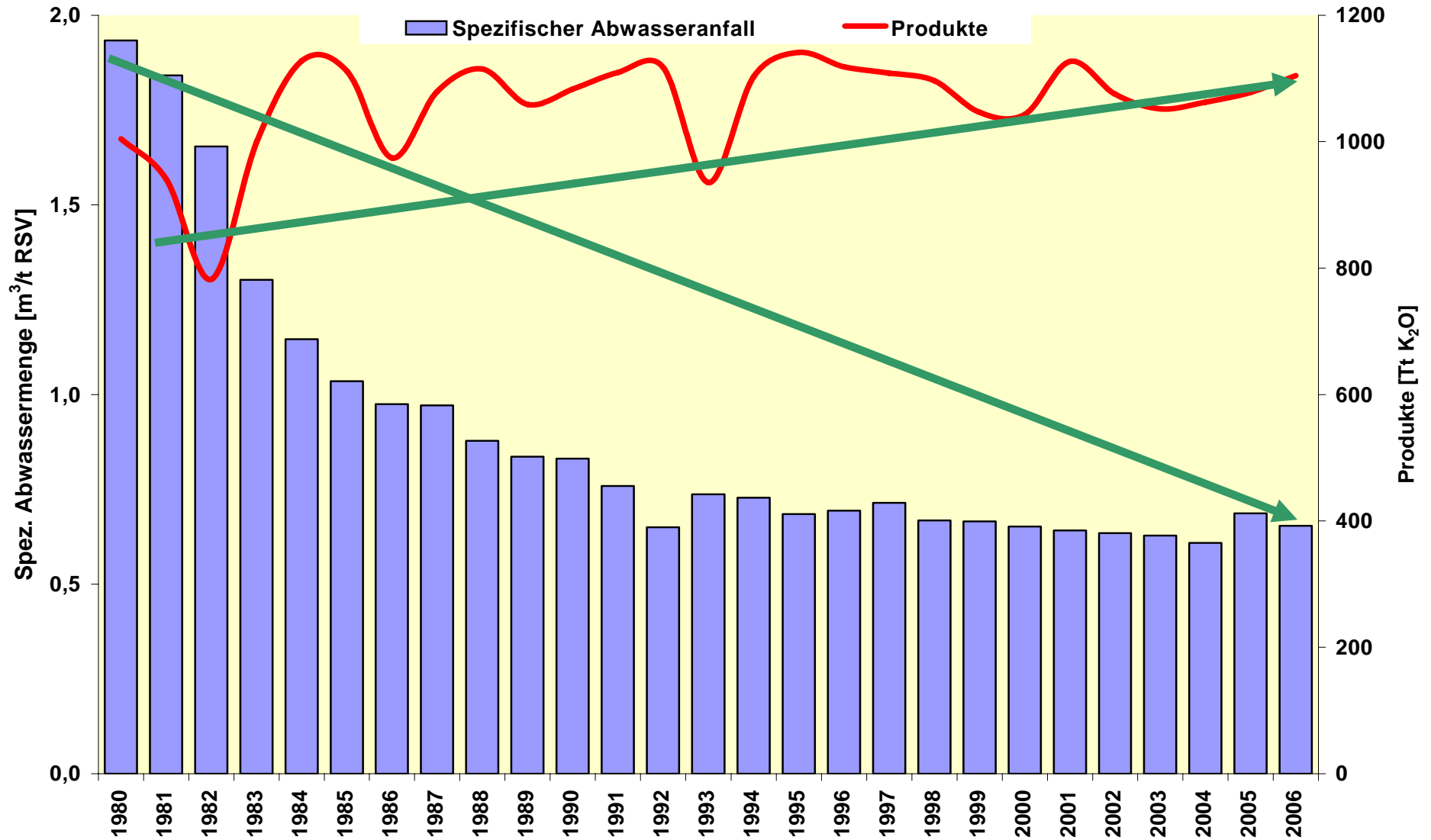


## Im Lebensraum Werra gibt es heute wieder

- ein breites Spektrum an Kleinlebewesen
- mehr als 20 Fischarten
- seltene Vogelarten  
(Eisvogel, Kormoran, Reiherente, Storch, ...)
- zahlreiche Wasserpflanzen



- Entwicklung eines abwasserfreien Aufbereitungsverfahrens (ESTA: Elektrostatische Aufbereitung)
- Einführung der ESTA-Technik schrittweise an den Standorten Neuhof, Wintershall, Hattorf bis 1982 (Investitionsvolumen: mehrere Hundert Millionen DM)
- weitere laufende Verfahrensoptimierungen zur Abwasserreduzierung
- ➔ Halbierung der Abwassermenge bei gleichzeitiger Steigerung der Produktion





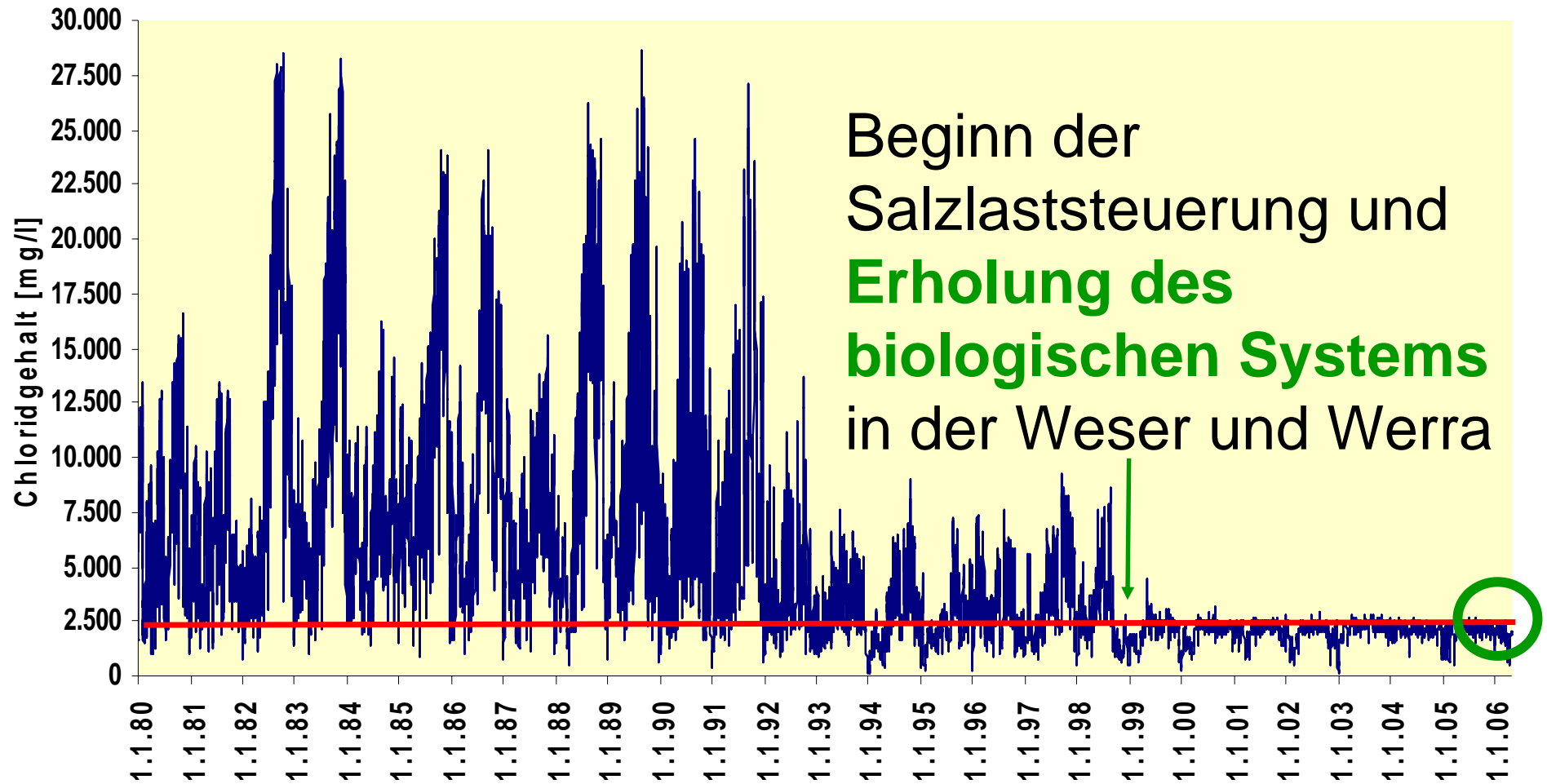
- Ausgangssituation: DDR-Kaliindustrie entsorgt Produktionsrückstände vollständig in die Werra; extreme Salzbelastung mit starken Schwankungen.
- bis 1999: Einführung neuer Entsorgungsverfahren in Unterbreizbach (Spülversatz) und Salzlast-Steuerung für alle Werra-Standorte
- ab 2000: sichere Einhaltung des Grenzwertes
- ➔ deutliche und fortschreitende Erholung des biologischen Systems in Werra und Weser

# K+S KALI GmbH

## Chlorid-Gehalt drastisch gesenkt



Chloridgehalt am Pegel Gerstungen (Tageswerte vom 01.01.1980 - 31.03.2006)

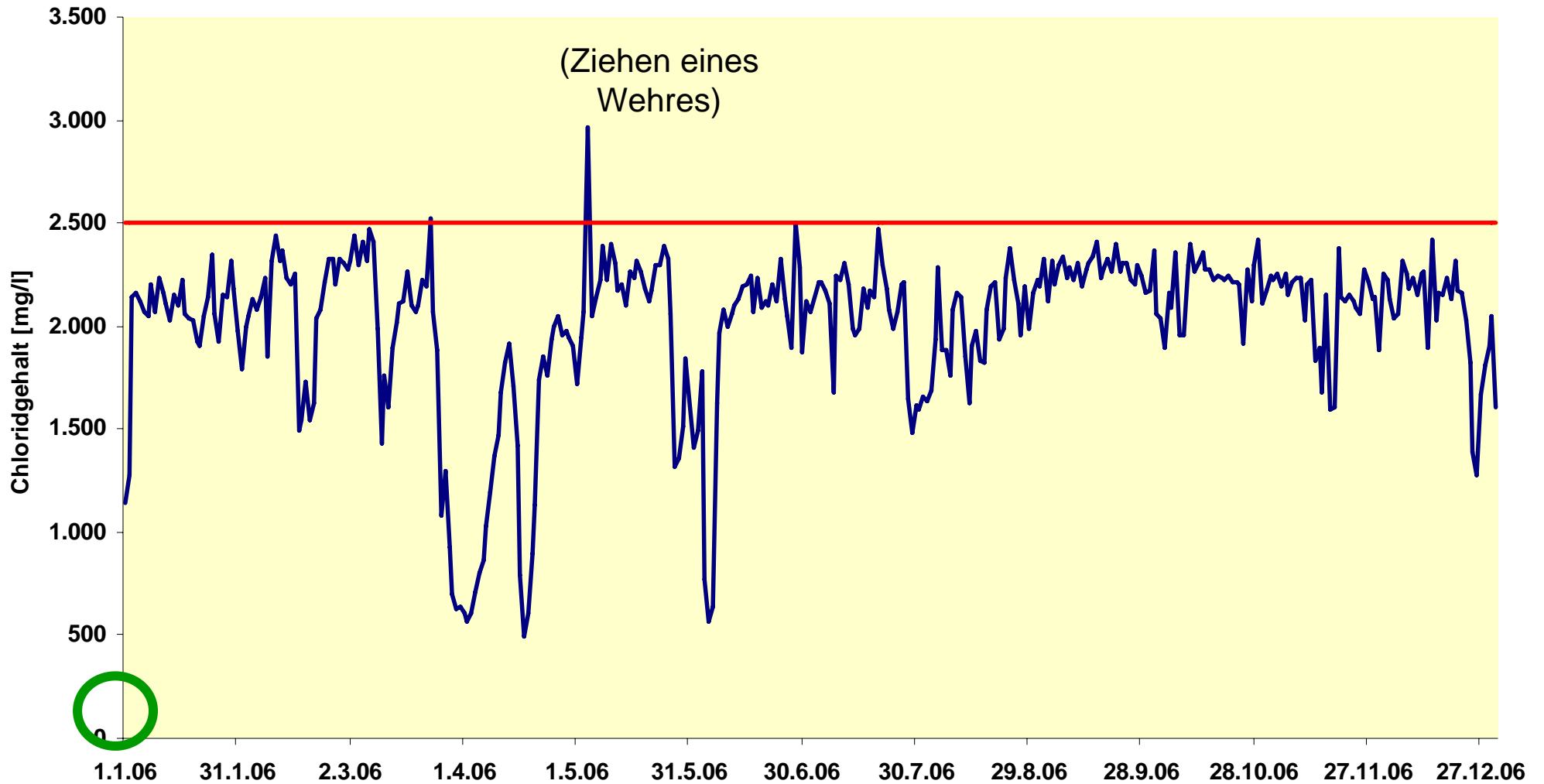


# K+S KALI GmbH

## Grenzwert wird sicher eingehalten

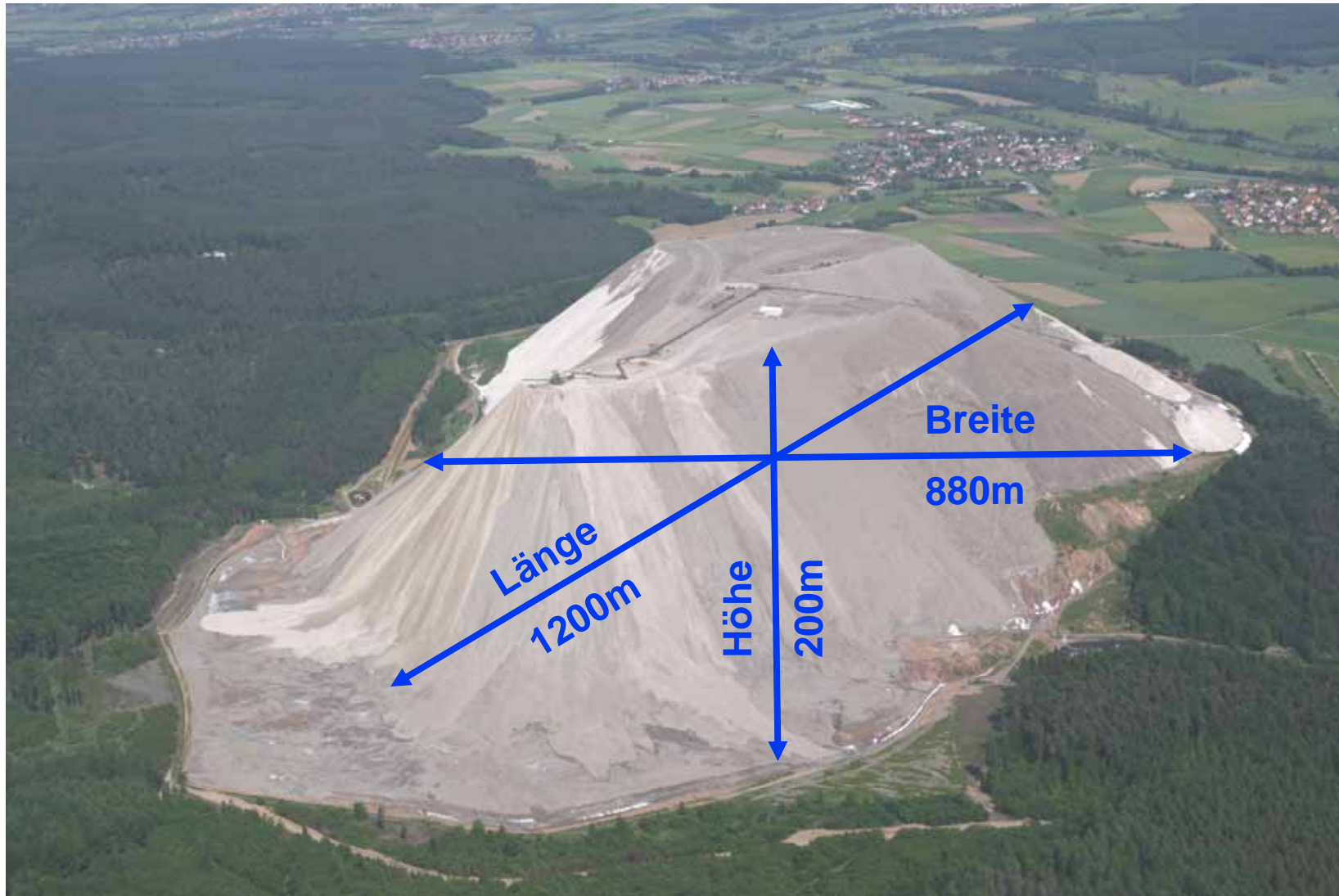


Chloridgehalt am Pegel Gerstungen ( Tageswerte 2006 )



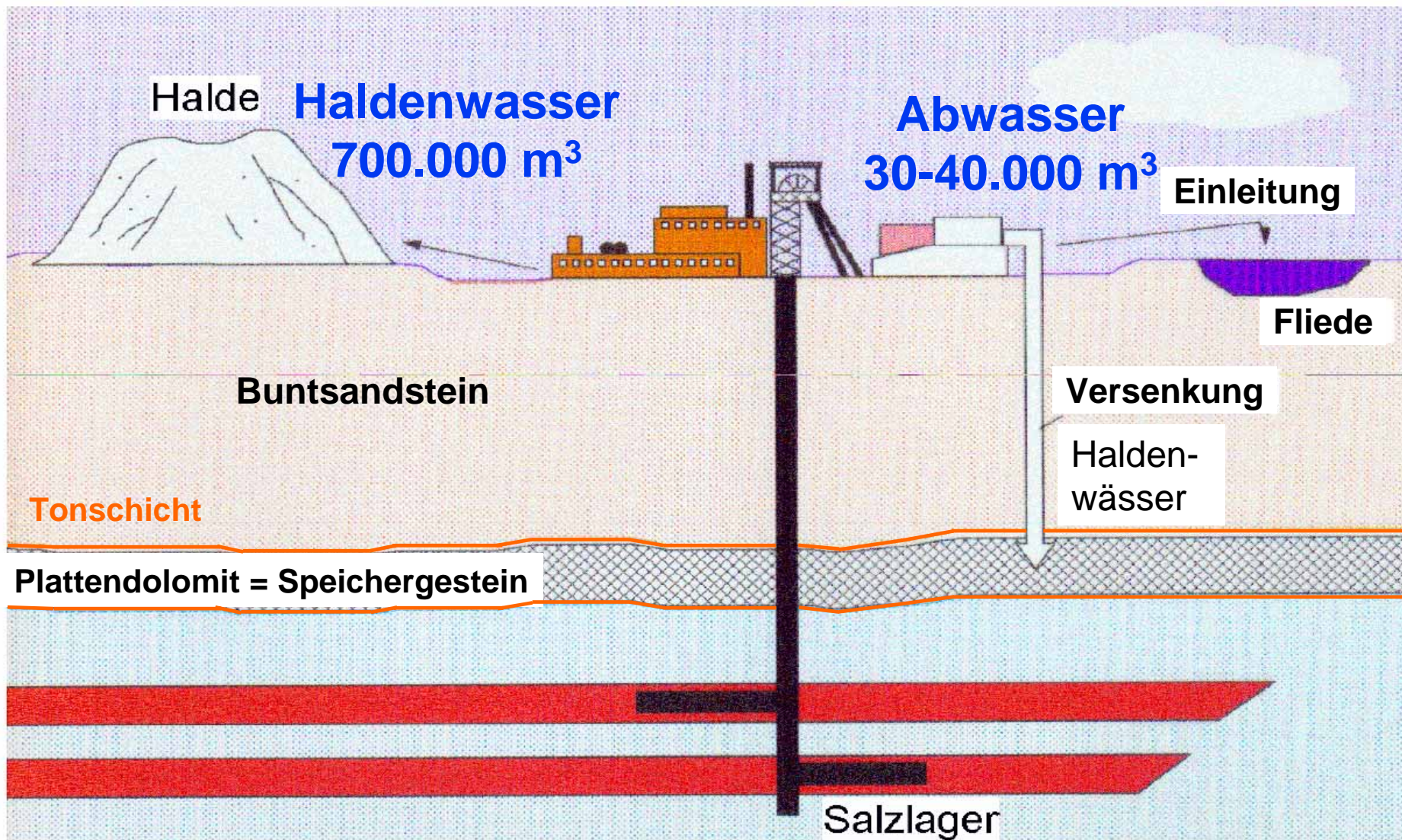
# K+S KALI GmbH – Werk Neuhof-Ellers

## Ausmaße und Lage der Halde begrenzen Lösung



# K+S KALI GmbH – Werk Neuhof-Ellers

## Schema Gewinnung – Verarbeitung – Entsorgung





- Die derzeit anfallende Haldenwassermenge ist unabhängig von der Produktion durch Niederschläge bedingt.
- Kein weiterer aufnahmefähiger Plattendolomit-Bereich.
- Das Speichervolumen ist begrenzt und bietet keine langfristige Entsorgungsmöglichkeit mehr für die Haldenwässer.



Die Haldenbestandteile sind natürliche Substanzen:

- 85 % Kochsalz (NaCl)
  - Magnesium-, Kalium und Kalziumsalze
  - Unlösliche Bestandteile, z. B. Ton
- ➔ Die wirtschaftliche Verwertung des Haldenmaterials ist nicht möglich.

# K+S KALI GmbH

## Prüfung aller denkbaren Entsorgungsalternativen

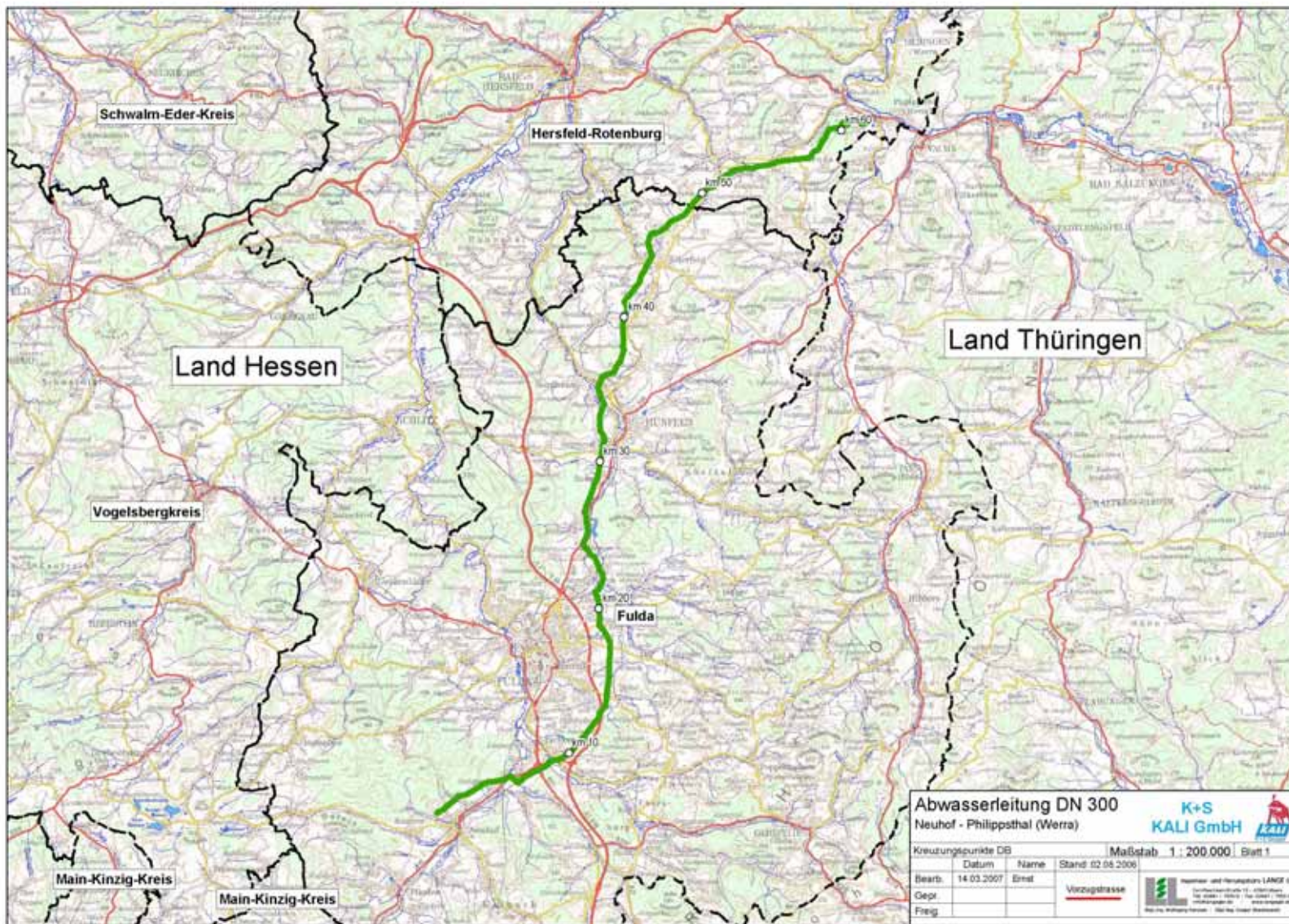


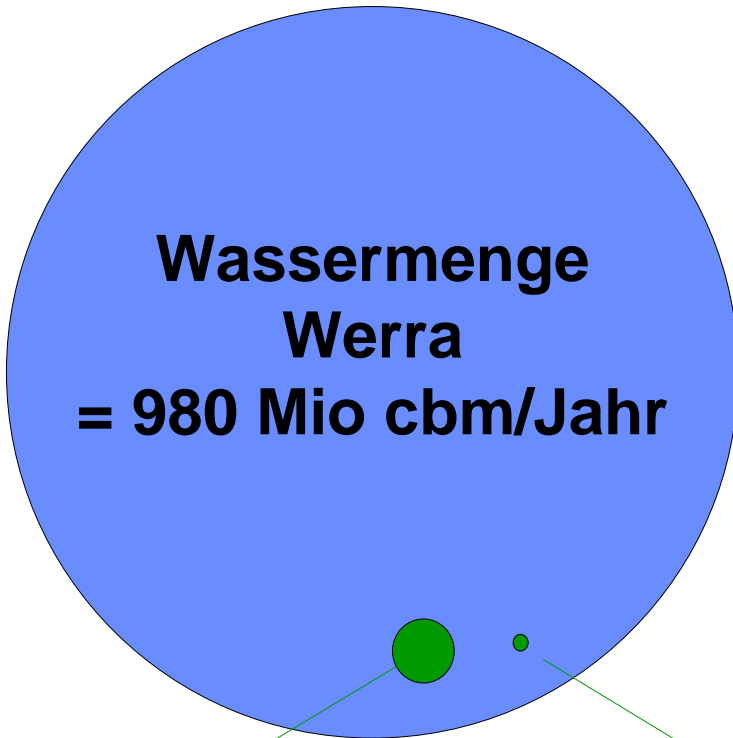


- **intensive und neutrale Prüfung aller denkbaren Konzepte**
  - **Gutachten durch anerkannte Sachverständige**
- ➔ **wesentliche Nachteile der Konzeptvarianten:**
- technisch nicht durchführbar (z. B. Abdecken mit Folien; Umkehr-Osmose)
  - ökologisch nicht vertretbar (z.B. Verregnen; Eindampfen)
  - nicht zeitgerecht realisierbar (z.B. Pipeline zur Nordsee)
  - keine vollständige Lösung (z. B. Abdecken und Begrünen)
  - wirtschaftlich nicht vertretbar (z. B. Bergversatz; Flutung)
- ➔ **Ergebnis:**  
**Nutzung der Salzlösungen am Standort Hattorf ist die beste Lösung.**



- Die dauerhafte und ordnungsgemäße Entsorgung von Haldenwässern hat oberste Priorität für K+S als verantwortungsbewusstes Unternehmen.
- Die Salzwasserleitung nach Hattorf ermöglicht die Nutzung der Haldenwässer in der dortigen Kieseritproduktion.
- Die Nutzung der Neuhofer Haldenwässer in Hattorf spart Frischwasser und schont die Werra.





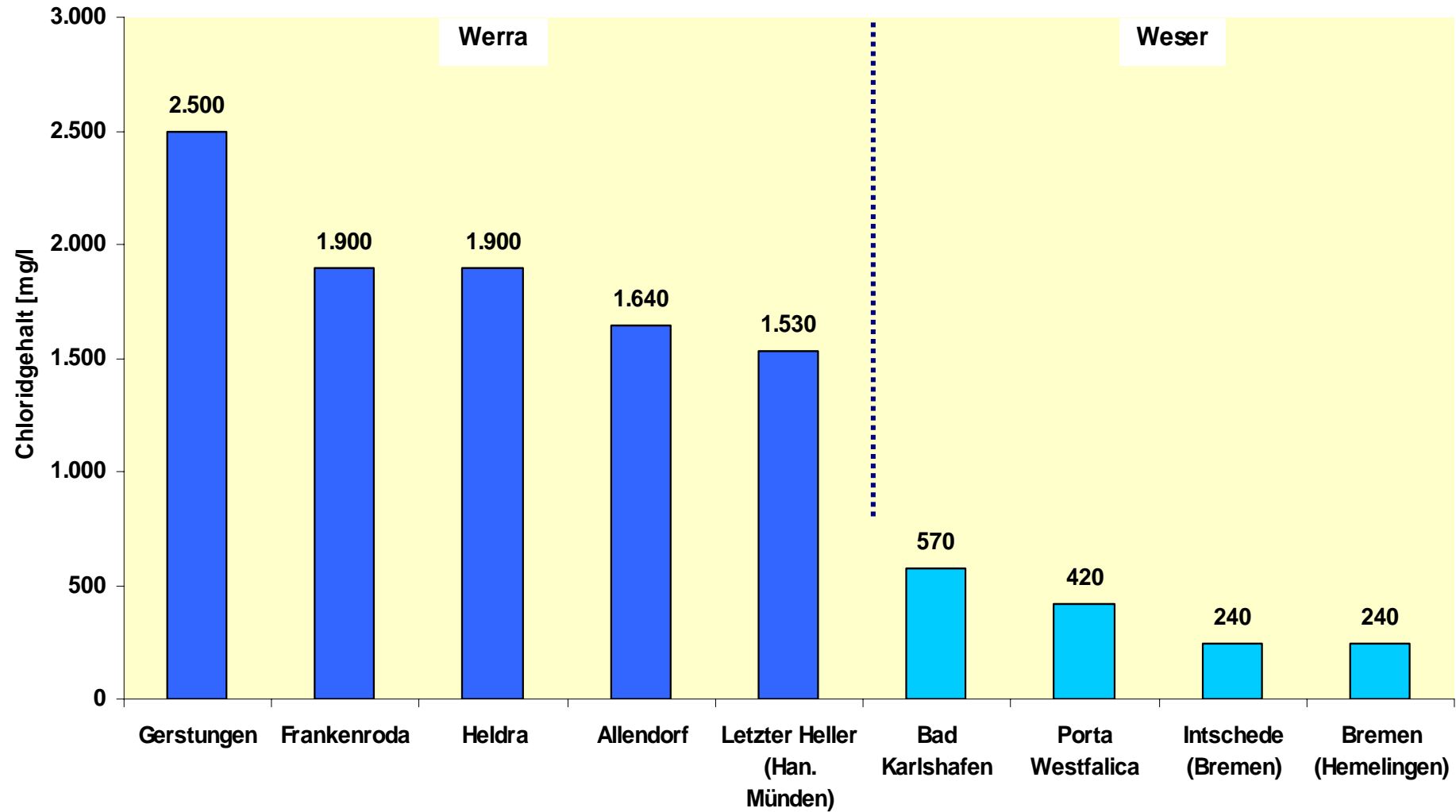
**Einleitung Werk Werra heute = 7 Mio cbm/Jahr**

**Zusätzliche Einleitung Werk Werra zukünftig = 0,4 Mio cbm/Jahr**

## In Relation zum Frischwasser geringe Einleitungen

100	Liter Wasserführung Werra	= 100 %
0,7	Liter Salzwassereinleitung heute	= 0,7 %
0,04	Liter zusätzliche Einleitung	= 0,04 %

➔ durch **Einhaltung des Grenzwertes** wird Gewässergüte nicht beeinflusst (gleichbleibende Salz-Konzentration)





- K+S arbeitet intensiv daran, die unvermeidbare Inanspruchnahme der Umwelt noch weiter zu reduzieren.
- Bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen muss ein **fairer Ausgleich zwischen Ökologie, wirtschaftlichen Erfordernissen und sozialer Verantwortung** erreicht werden.
- Dies ist auch ausdrückliches Ziel der Europäischen Wasserrahmen-Richtlinie (Art. 4, Abs. 5 - 8 EU-WRRL) und des Wasserhaushaltsgesetzes (§ 25d WHG).



**Ökologie**  
**Ökonomie**  
**Soziale Verantwortung**